

## Zusätzliche Handreichungen zur Eingewöhnung in den Regelgruppen:

Bei der Eingewöhnung unterscheiden wir zwischen den internen Wechselkindern und den externen Neuaufnahmen.

Die Eingewöhnung der Igel- und Bienenkinder (Wechselkinder im September) startet bereits im Juli nach dem Elternabend für „neue“ Eltern.

Die Kinder besuchen mit einer pädagogischen Mitarbeiter\*in aus ihrer aktuellen Gruppe die Regelgruppen, in die sie wechseln.

Das Ziel ist es, dass die Kinder mit ihrem vertrautem Umfeld die neue Gruppe, die anderen Kinder und die Mitarbeiter\*innen kennenlernen und das Ankommen in der Regelgruppe gefestigt ist.

Die Eingewöhnung der neuen Kinder beginnt im September. Das Kind kommt idealerweise mit einem Elternteil und erkundet im Beisein die neue Gruppe. Der Elternteil gibt Sicherheit, damit das Kind Vertrauen zu den pädagogischen Mitarbeiter\*innen aufbauen kann.

Die Dauer der Eingewöhnung ist abhängig vom Empfinden und dem Bedürfnis des Kindes. Wichtig ist, dass ein Tag im Haus für Kinder in guter Erinnerung bleiben soll.

Am ersten Tag muss eine Bezugsperson die ganze Dauer der Eingewöhnung mit in der Gruppe bleiben.

Der zweite Tag richtet sich individuell je nach Erfahrung und Alter der Kinder. Grundsätzlich verläuft jede Eingewöhnung bei jedem Kind anders und wir passen diese individuell auf die Bedürfnisse jeden Einzelnen an.

Es ist wichtig, dass wir Erwachsene uns vor Augen führen, dass ein Tag im Haus für Kinder sehr anstrengend sein kann. (So kann ein Kind beispielsweise bereits nach zwei Stunden schon müde sein)

In jeder Gruppe sind viele Kinder, es ist laut und die Kinder sammeln viele Eindrücke.

Weinen zeigt nicht nur Trauer, sondern auch einen Ablöseprozess. Unsere Aufgabe ist es die Kinder in diesem Prozess zu begleiten und zu unterstützen.

Um auch die Eltern in dieser Zeit zu unterstützen und zu begleiten, finden viele Gespräche in Form von Tür- und Angelgesprächen statt.